

Pressemitteilung

Der Verein Mensch Natur kritisiert den neuen Windatlas 2019 von Baden-Württemberg

Um den weiteren Ausbau von erneuerbaren Energien im Land voranzutreiben, hat das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (BW) im Mai 2019 einen neuen Windatlas vorgestellt. Im Vorfeld der Veröffentlichung gab es bereits Spekulationen über brisante Inhalte, wie die Südwestpresse im März dieses Jahres vermeldete. Deshalb wurde bis nach der Kommunalwahl in BW und der Europawahl gewartet. Im Mai, beim Windbranchentag wurde er dann der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Erstaunen war groß als sich herausstellte, dass viele bisher als besonders geeignete Flächen in der Wertigkeit herabgestuft wurden, und dass im Oberrheingraben und im Nordschwarzwald plötzlich mehr Wind wehen sollte, als es der alte Windatlas angegeben hatte.

Grundsätzlich handelte es sich beim alten Windatlas von 2011 um hochgerechnete Windgeschwindigkeiten auf der Basis eines modellierten Höhenprofils der Landschaft, korreliert mit Daten von wenigen Wetterstationen. Betrachtete man die Messdaten an einem Standort und nahm die Daten des Deutschen Wetterdienstes sowie konkrete Windmessungen vor Ort hinzu, klafften die Werte jedoch weit auseinander. Das Ergebnis verärgerte sogar Investoren, wie aus der Presse zu entnehmen war.

Diese Umstände haben den Verein Mensch Natur veranlasst, den neuen Windatlas 2019 kritisch unter die Lupe zu nehmen. Der Verein hat nun in Zusammenarbeit mit der Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT und der Unterstützung durch ein Fachgremium aus der Physik, Energietechnik und Statistik den neuen Windatlas 2019 von Baden-Württemberg im Hinblick auf seine Konsistenz, die Zuverlässigkeit der Prognosen, und die Gültigkeit der darin getroffenen Aussagen kritisch unter die Lupe genommen.

Der bislang im alten Windatlas verwendete gängige Parameter „Mittlere Windgeschwindigkeit“ wird im neuen Windatlas durch die „Mittlere gekappte Windleistungsdichte“ ersetzt. Die Analyse zeigt, dass der willkürlich festgelegte Wert der Kappgeschwindigkeit von 15 Meter pro Sekunde physikalisch-technisch nicht begründet werden kann und zu einer Überschätzung der Standortgüten von bis zu 20 Prozent führt.

Weitere Unstimmigkeiten im neuen Windatlas treten zu Tage, wenn man die vom Umweltministerium Baden-Württemberg neu geforderte Flächenleistung von 215 Watt pro Quadratmeter betrachtet. Durch Validierung anhand von real existierenden Ertragsdaten des „Vorzeige-Windparks“ Lauterstein auf der Ostalb konnte das Gremium aufzeigen, dass dieser Wert in der Praxis selbst nicht erreichbar ist. Weiterhin belegt die Ausarbeitung systematisch, dass die meisten Windkraftanlagen in Baden-Württemberg weit unterhalb ihres prognostizierten Referenzertrags von 60 Prozent bleiben und somit hätten gar nicht genehmigt werden dürfen.

In ihrer Arbeit zeigen die Experten auf, dass der Auslastungsgrad aller vorhandenen Windkraftanlagen im Bereich von 20 Prozent bezogen auf die möglichen Volllaststunden bleibt. Dies bestätigt sich ebenfalls durch eine unabhängige Berechnung über die Untersuchung der Häufigkeitsverteilungen der Windgeschwindigkeiten aus 28 vorhandenen Messstationen des Deutschen Wetterdienstes in Baden-Württemberg. Aus den gemessenen Parametern für die Windgeschwindigkeitsverteilungen haben die Fachleute ermittelt, dass der am häufigsten vorkommende Betriebszustand einer Windkraftanlage in Baden-Württemberg der Stillstand ist.

Im Gegensatz zur Darstellung im neuen Windatlas 2019 Baden-Württemberg weist das Expertenteam nach, dass vorhandene transparente Messreihen der Windgeschwindigkeiten des Deutschen Wetterdienstes sehr wohl für eine Ertragsprognose von Windkraftanlagen benutzt werden können. Damit liegen transparente gemessene Daten bereits vor und sind intransparenten komplexen Modellierungen vorzuziehen.

Ein erheblicher Schwachpunkt des neuen Windatlas 2019 Baden-Württemberg sieht das Gremium darin, dass der behauptete Abgleich im Modell mit den Ertragsdaten bereits vorhandener Windkraftanlagen entweder gar nicht oder fehlerhaft durchgeführt wurde. Dies zeigt sich sehr einfach, indem man im aktuellen Windatlas auf der Karte an eine Stelle einer vorhandenen Windkraftanlage geht und jene Werte mit vorhandenen Ertragsdaten vergleicht. Die Ursache für die Diskrepanz bleibt unklar, zeigt aber, dass der Windatlas seinem eigenen Anspruch an eine vermeintlich höhere Genauigkeit, an seine Zuverlässigkeit und eine Verwendbarkeit für künftige Planungen nicht erfüllt.

Die Autoren der Ausarbeitung beklagen zudem, dass die verwendete Datengrundlage nicht öffentlich gemacht wurde und damit keiner unabhängigen Prüfung unterzogen werden kann. Der Bundesverband Windenergie hat gemeinsam mit der Firma AL-PRO als Mitglieder im Fachbeirat vermutlich die starken Lobby-Interessen an einem Ausbau der Windkraft wahrgenommen. Der politische Wille der Landesregierung zu einem weiteren Ausbau der Windenergienutzung steht somit über dem öffentlichen Interesse des mündigen Bürgers an einer objektiven Analyse des Windangebots. Die Landesregierung als Auftraggeber ist ihrer Pflicht und Verantwortung gegenüber den Landkreisen, den Kommunen und der Bürgerschaft nicht nachgekommen, Transparenz und Objektivität der Studie zu gewährleisten.

Der gemeinnützige Verein Mensch Natur wurde im März 2013 gegründet und ging aus einer örtlichen Bürgerinitiative hervor. Er setzt sich für die Bewahrung von Vielfalt, Schönheit und der Eigenart von Landschaften und Naturräumen ein. Die Erholungsfunktion un bebauter Natur- und Kulturlandschaften soll bewahrt und die Lebensräume als natürliche Lebensgrundlagen von Menschen, Tier und Pflanzen erhalten bleiben. Von Anfang an haben sich Mitglieder beteiligt, die auch überörtlich vernetzt sind und seit Ende der 1990er Jahre bereits die Energiegewinnung aus Windkraftanlagen kritisch hinterfragten. Dadurch sind die Erträge der ersten Windparks in BW dem Verein seit über 20 Jahren bekannt. Diese waren von Anfang an ernüchternd und nachweislich in keiner Weise kostendeckend. Durch zahlreiche Stellungnahmen und Ausarbeitungen auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene hat der Verein aus Baden-Württemberg von Anfang an seiner Satzung gemäß sachliche Arbeit geleistet, die sich zunehmend auch auf den politischen Raum ausgedehnt hat.

Als Mitglied in der Bundesinitiative Vernunftkraft ist er Ansprechpartner für die Mitglieder der Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT in Baden-Württemberg.

Die Ausarbeitung „Windkraft versus Realität – eine kritische Betrachtung des überarbeiteten Windatlas 2019 von Baden-Württemberg“ kann bezogen werden über den Verein.

Kontakt:

Verein Mensch Natur e.V.  MenschNatur

Marktstr. 14, 73033 Göppingen

www.mensch-natur-bw.de

verein@mensch-natur-bw.de

1. Vorsitzende

Dipl.-Ing.(FH) Gerti Stiefel

Bundesinitiative **VERNUNFTKRAFT.** e.V.

Kopernikusstraße 9

10245 Berlin

www.vernunftkraft.de

info@vernunftkraft.de

2. Vorsitzender

Dr.-Ing. Detlef Ahlborn